

der Nucleinsäure und zeigte, dass dieselbe im Stande ist, in sauren Lösungen von Eiweiss einen Niederschlag zu erzeugen. Es ergab sich aus diesen Befunden, dass die Nucleine als Verbindungen von Nucleinsäuren und Eiweiss zu betrachten sind. Einzelne Nucleine können in der That leicht in Nucleinsäure und Eiweiss zerlegt werden, während andere nur wenig oder gar keine Nucleinsäure liefern. Die Untersuchungen des einen von uns haben nun ferner ergeben, dass die Nucleinbasen, welche bei der Zersetzung der Nucleine entstehen, dem Atomcomplex der Nucleinsäure angehören, denn die Nucleinsäure der Hefe ergab bei der Einwirkung verdünnter Säuren eine reichliche Menge von Adenin, Guanin, Xanthin und Hypoxanthin<sup>1)</sup>.

Aus der Thatsache, dass einzelne Nucleine leicht in eine organische phosphorhaltige Säure (Nucleinsäure) und Eiweiss zerlegt werden können, ergibt sich die Frage, ob nicht auch die Paranucleine in ähnlicher Weise zusammengesetzt sind. Entsteht bei der Zerlegung der Paranucleine eine organische Säure, welche als Analogon der Nucleinsäure aufgefasst werden muss, welche ebenso wie diese sich mit Eiweiss verbindet und als deren Eiweissverbindungen die Paranucleine zu betrachten sind? Oder ist in den Paranucleinen die Phosphorsäure direct an die Eiweisskörper angefügt?

In der That gibt es einige Beobachtungen, welche als Stütze für die erste Auffassung angeführt werden können. Altmann stellte aus dem Eidotter eine Säure dar, welche er für Nucleinsäure hielt. Nun kann aber diese Säure aus dem Eidotter nicht hervorgehen, da ihre Spaltungsproducte, die Nucleinbasen, in dem zersetzten Dotter nicht aufzufinden sind. Es ist also wahrscheinlich, dass Altmann hier eine andere ähnliche Säure in Händen gehabt hat, welche sich durch das Fehlen der Nucleinbasen von der Nucleinsäure unterscheidet. Da eine solche Säure zu den Paranucleinen in einem ähnlichen Verhältniss stehen würde, wie die Nucleinsäure zum Eiweiss, so würde die Bezeichnung «Paranuclein-

<sup>1)</sup> Archiv f. Anatomie u. Physiologie. Physiol. Abth., 1891, S. 184.